

Mannschaft

Einsätze

Ausbildung



# Jahresbericht 2013

[www.feuerwehr-sattledt.at](http://www.feuerwehr-sattledt.at)

Fahrzeuge

Jugend

Quer durchs Jahr

## Geschätzte Sattledter Bevölkerung, liebe Freunde der Feuerwehr Sattledt, liebe Kameraden!



Auf 2013 können wir aus feuerwehrfachlicher Sicht sehr positiv zurückblicken. Als wichtigstes Ereignis ist – neben der Kommando-Neuwahl im Frühjahr – sicherlich der positive Entscheid zum Austausch des Rüstlöschfahrzeuges zu nennen. Mit dem Erhalt dieser erfreulichen Nachricht im Herbst 2013 haben wir die letzten Monate sehr intensiv damit zugebracht verschiedenste Konzepte zu begutachten, um ein modernes Fahrzeug zu erarbeiten. Dies ist uns, glaube ich, sehr gut gelungen. Ende Jänner haben wir EU-weit ausgeschrieben. Wenn alles nach Plan verläuft, werden wir im Frühjahr 2015 das neue Fahrzeug in den Dienst stellen.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön allen Kameraden für die teils intensiven Vorbereitungsarbeiten und natürlich ein großes Danke unserem Bürgermeister und dem Amtsleiter für die stetige Unterstützung, ganz besonders bei diesem Projekt!

Um den kalkulierten Eigenmitteleinsatz von über € 30.000 aufbringen zu können, darf ich Sie, liebe Sattledter Bevölkerung und Unternehmen auf diesem Wege um besondere finanzielle Unterstützung bitten und dafür schon jetzt Danke sagen!

Eine wahre Goldgrube ist unsere Jugendgruppe. Unsere Betreuerin Sabrina Oppeneder kümmert sich gemeinsam mit ihrem Team um nicht weniger als 26 Kinder und Jugendliche. So viele wie noch nie! Wie wertvoll diese Arbeit ist, lässt sich gut an der Anzahl an Übertritten in den Aktivstand ablesen (siehe dazu auch folgende Seite). Hut ab vor dieser nicht immer einfachen Aufgabe!

Als eine sehr gelungene Veranstaltung wird uns der Sicherheitstag im September in Erinnerung bleiben. Die über die Jahre hinweg so gut funktionierende Zusammenarbeit mit und zwischen den einzelnen Einsatzorganisationen konnte bei dieser Veranstaltung eindrucksvoll in die Bevölkerung getragen werden. Das sehr positive Echo aus der Bevölkerung gebe ich mit bestem Dank an unsere Freunde und Helfer von der Landesverkehrsabteilung, der Polizei und dem Roten Kreuz sehr gerne weiter!

Neben unserem großen technischen Übungsschwerpunkt 2014, die Menschenrettung aus Fahrzeugen, sind mehrere größere Übungen bei Gewerbeobjekten, sowie eine Sommerübung auf einem landwirtschaftlichen Betrieb

geplant. Ganz bewusst wollen wir in den kommenden Jahren solche größeren Übungen auf den Höfen von „Nichtfeuerwehr-Mitgliedern“ abhalten. 2013 wurden wir von der Familie Bauer, Großharrer, mit offenen Armen empfangen – nochmals ein herzliches Danke!

Zum Schluss möchte ich noch meinen aufrichtigen Dank an meine Kameraden/Innen aussprechen! Viele Stunden wurden wieder zum Wohle unserer Bevölkerung aufgebracht. Diesbezüglich möchte ich beispielhaft das Hochwasser im Juni oder den Großbrand im Dezember in Edt bei Lambach anführen.

Und natürlich auch ein herzliches Danke an unsere Partner/Innen und Familien für das entgegengebrachte Verständnis, wenn der Partner/In die eine oder andere Stunde für das Feuerwehrwesen aufbringt!

Gerald Lindinger ABI  
Feuerwehrkommandant

**Herausgeber:** Freiwillige Feuerwehr Sattledt **Kontakt:** Kirchdorferstraße 2, 4642 Sattledt, feuerwehr@feuerwehr-sattledt.at **Für den Inhalt verantwortlich:** Kdt. ABI Gerald Lindinger **Texte:** AW Christian Froschauer, BM Hans Jürgen Kreutzer, ABI Gerald Lindinger, BM Sabrina Oppeneder **Statistiken:** OBI Thomas Schirl, ABI Gerald Lindinger **Layout und Satz:** BM Hans Jürgen Kreutzer **Fotos:** laumat.at media e.U., Paratech Rescue Team, FF Popping und FF Sattledt **Erscheinungsdatum:** Februar 2014 - Alle Rechte vorbehalten! **Auflage:** 1.000 Stück

## Mannschaftsstand per 31.12.2013

	2012	2013
<b>Aktive</b>	64 Kam.	66 Kam.
<b>Reserve</b>	12 Kam.	12 Kam.
<b>Jugend</b>	25 Kam.	26 Kam.
<b>Gesamt</b>	<b>101 Kam.</b>	<b>104 Kam.</b>

### 2013 aus der Jugendgruppe in den Aktivstand übergetreten:

David Mair und Lukas Schickmair

## Angelobungen

Kommandant ABI Gerald Lindinger, Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Johann Gasperlmair und Bgm. Ing. Gerhard Huber zeigten sich sehr erfreut, im Rahmen der am 2. Februar 2013 im Gasthof Wahlmüller abgehaltenen Vollversammlung, die aus der Jugendgruppe übergetretenen Kameraden Lukas Schickmair, Michael Oppeneder und David Mair als Feuerwehrmänner anzugeloben.



## Ehrungen

### Feuerwehr-Dienstmedaille der Oö. Landesregierung

**für 25-jährige Mitgliedschaft:** Johann Quittner  
**für 40-jährige Mitgliedschaft:** Herbert Schirl  
**für 50-jährige Mitgliedschaft:** Johann Pollhammer  
**für 60-jährige Mitgliedschaft:** Rudolf Höpoldseder

### Feuerwehrverdienst-Medaille des Bezirkes

**in Bronze:** Franz Bauer jun., Christian Lintner  
**in Silber:** Christian Edlinger, Günter Weidinger, Josef Platzer  
**in Gold:** Franz Weidinger

### Verdienstzeichen des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes III. Stufe:

Ehren-Kommandantstellvertreter E-OBI Herbert Schirl



## Beförderungen

### Bei der Vollversammlung 2013 wurden befördert:

**Zum Oberfeuerwehrmann:**  
 Christine und Bettina Eckmayr

## „Neue Gesichter“ 2013 und 2014



**Daniel Pointl**, Übertritt mit 01/14 (Lehre Landmaschinentechniker) | **Sebastian Deixler**, 05/14 (Schüler Landwirtschaftliche Fachschule Lambach) | **Sebastian Katzensteiner**, 02/14 (Lehre Elektroinstallateur) | **Lukas Schickmair**, 11/13 (Lehre Kunststofftechniker) | **David Mair**, 04/13 (Schüler EDV-HTL Leonding) | **Fabian Hofinger**, 11/14 (Schüler Landwirtschaftliche Fachschule Schlierbach) | Leider nicht auf dem Bild: **Christoph Langer**, Übertritt mit 06/14 (Schüler Mechatronik-HTL Wels)

## Tätigkeitsbericht - Aktivmannschaft

	Stunden
Ausrückungen zu Einsätzen	1.798
Ausbildung	3.004
Verwaltung	847
Wartungsarbeiten	733
Leistungsbewerbe	177
Sonstiges	2.179
<b>Gesamt</b>	<b>8.738</b>
<b>Durchschnitt pro Aktivmitglied</b>	<b>132</b>



## Erfolgreiche Kameraden

**Atemschutz-Leistungsabzeichen in Bronze:** Daniel Eckmayr, Christoph Seckellehner

**Technisches Hilfeleistungs-Abzeichen in Bronze:** Lukas Hundstorfer, Sabrina Oppeneder, Michael Oppeneder  
**Silber:** Friedrich Eckmann, Daniela Lintner, Peter Mayr jun., Thomas Michalik, Florian Piana, Moritz Quittner, Johann Quittner, Christoph Seckelehner, Bianca Weiland  
**Gold:** Franz Bauer jun., Andreas Brandmayr, Matthias Eckmayr

## Tätigkeitsbericht - Jugend

	Stunden
Vorbereitung Leistungsabzeichen	390
Vorbereitung Wissenstest	226
Erprobungen	145
Jugendlager	1.556
Allgemeine Feuerwehrjugendarbeit	580
<b>Gesamt</b>	<b>2.897</b>



## Besuchte Kurse 2013

**Atemluft-Füllstationen-Kurs:** Peter Mayr jun.  
**Atemschutzkurs:** Christoph Seckellehner  
**Funkkurs:** Günter Gundendorfer, Lukas Hundstorfer  
**Kommandanten-Weiterbildung:** Gerald Lindinger  
**Maschinenkurs:** Peter Mayr jun.  
**Kurs Technisch 2:** Daniel Eckmayr  
**TMB-Kurs:** Martin Scheidl, Johann Quittner  
**Truppführer-Lg.:** Michael Oppeneder  
**Zugskommandanten-Lehrgang:** Günter Gundendorfer

## Unser 1A Technikteam

Die Instandhaltung unseres umfangreichen Fuhr- und Geräteparks fordert sehr viel Zeit, Geschick, Schweiß und umfangreiches technisches Fachwissen. Für das Technikteam rund um unsere beiden Gerätewarte AW Klaus Brandstätter und BM Daniel Eckmayr gibt es immer etwas zu pflegen, zu prüfen oder zu richten, angefangen vom Rostfleck bis hin zum Motorschaden. Nahezu täglich finden sich Kameraden im Feuerwehrhaus ein

und leisten wesentliche Wartungs- und Reparaturarbeiten zur Aufrechterhaltung der Lebensdauer unserer Fahrzeuge und Gerätschaften.

Neuestes Schaffenswerk unserer Spezialisten ist eine in Eigenregie gebaute Schlauchprüfanlage, um fehlerhafte und defekte Druckschläuche rechtzeitig zu erkennen und auszuschneiden. Denn im Löscheinsatz braucht man ihn am wenigsten: den undichten Schlauch.



# Brand auf Schrottplatz: 1,5 Tage im Einsatz



Großalarm galt am 15. Dezember für die Feuerwehren des Bezirks Wels-Land und Wels: Auf dem Areal des Recycling-Unternehmens Gratz in Edt bei Lambach stand ein zehn Meter hoher Stapel mit rund 500 schrottreifen Autos in Vollbrand. Altöle, Benzinreste und Kunststoffe nährten das Feuer zusätzlich. Die dichte, schwarze Rauchsäule war auch in Sattledt noch zu sehen, Brandgeruch lag in der Luft.

Zur Unterstützung der Löscharbeiten wurde am Sonntagvormittag, um kurz nach halb 9, auch unsere Teleskopmastbühne (TMB) mit drei Mann Besatzung angefordert. Unsere Einsatzaufgaben waren der Löschangriff mit dem Wasserwerfer von oben, sowie das Ausleuchten

der Einsatzstelle in den Nachtstunden. Die permanente Versorgung der Korbbesatzung mit Atemluft erfolgte dabei durch die fahrzeugeigene Atemschutzanlage.

Im Zeitraum von 26 Stunden durchgehender Brandbekämpfung wurden alleine mit unserem Wasserwerfer (Monitor) ca. 2,5 Millionen Liter Löschwasser auf die Brandquelle abgegeben. Für eine bessere Löschwirkung wurde in geringer Dosierung Schaummittel dem Löschwasser beigemischt: Das Wasser verliert dadurch an Oberflächenspannung und dringt leichter zu den Brandherden durch.

Neben der Unterbindung der Brandausbreitung auf weitere Schrott-

haufen, sowie auf die Shredderanlage selbst, gehörte die Sicherstellung der Löschwasserversorgung zu den ersten Einsatzziele. In weiterer Folge wurde der Schrottberg mittels Greiffbagger Auto für Auto zerlegt, abgeräumt und immer wieder gelöscht.

Erst am 16. Dezember konnte um 12:25 Uhr „Brand aus“ gegeben werden. An beiden Tagen leisteten unsere Kameraden insgesamt 95 Personenstunden.

So wie der Brandeinsatz bei der Firma Kanol Chemie im Juni, zeigte auch dieser Einsatz eindrucksvoll auf, wie unerlässlich für uns und im Bezirk mittlerweile die TMB als unterstützendes Einsatzmittel zur Brandbekämpfung geworden ist.

## Einsatzstatistik 2013

### Gesamtzahl an Einsätzen 2013:

Anzahl: 147

Anzahl der Einsatzkräfte: 1.213

Stunden: 1.798

### Ausrückungen zu Brandeinsätzen:

Anzahl: 25

### Ausrückungen zu techn. Einsätzen:

Anzahl: 122

2013 waren keine getöteten Zivilpersonen zu verzeichnen. 11 Personen konnten im Laufe des vergangenen Jahres von uns gerettet bzw. aus Notsituationen befreit werden.

## Schwerer VU mit eingeklemmter Person

Laut Polizeiangaben fuhr am Sonntag, den 7. April 2013 um kurz nach 6 Uhr früh ein 31-jähriger Korneuburger aus noch ungeklärter Ursache auf der A1 im Bereich des Voralpenkreuzes auf einen Autoanhänger mit zwei geladenen PKWs auf. Der VW-Transporter wurde mitsamt dem Anhänger gegen eine Betontrennwand geschleudert, der Audi des 31-Jährigen kam am linken Fahrstreifen zu stehen. Ein nachkommender 65-jähriger Autolenker aus Deutschland konnte nicht mehr rechtzeitig bremsen und prallte mit seinem PKW frontal in den Audi, blieb dabei aber unverletzt.

Bei unserem Eintreffen bot sich ein wahres Schlachtfeld, die Trümmer der



in Summe fünf verunfallten Fahrzeuge waren über 100 Meter auf den Fahrbahnen verstreut.

Die Rettung des Lenkers des Audis wurde gemeinsam mit der Feuerwehr Eberstallzell unter Zuhilfenahme des hydraulischen Rettungsgerätes durchgeführt. Aufgrund der starken Deformierung des Unfallwracks und des hohen Verletzungsgrades des Verunfallten gestalteten sich die Rettungsarbeiten als herausfordernd.

Die medizinische Erstversorgung wurde durch das RK Sattledt vorgenommen und in weiterer Folge durch das Team des Christopherus Rettungshubschraubers fortgesetzt. Der schwerstverletzte Korneuburger wurde ins AKH Linz geflogen. Der Lenker und der Beifahrer des Autoananhängers, beide aus Bulgarien, erlitten leichte Verletzungen.

Auch die Bergung des VW-Transporters und der beiden auf dem Anhänger geladenen PKWs stellte sich in weiterer Folge als Herausforderung dar. Der aufgetürmte Blechhaufen wurde mittels SRF-Kran und Stab-Fast Stabilisierungssystem mühsam „auseinandergeknotet“. Während der Bergungsarbeiten war die A1 in Fahrtrichtung Wien rund 2,5 Stunden gesperrt.



## Brand in Chemiefabrik



In der Nacht vom 26. auf den 27. Juni stieg kurz vor Mitternacht aus dem Dach einer Chemiefabrik in Großendorf dichter Rauch auf, mehrere Brandmelder schlugen an. Von der FF Großendorf wurde aufgrund der prekären

Gefahrenlage sofort Alarmstufe 2 ausgerufen. Insgesamt rückten 155 Einsatzkräfte von 11 Feuerwehren mit 28 Fahrzeugen aus den Bezirken Wels-Land und Kirchdorf zur Brandbekämpfung aus.

Mehrere Trupps kämpften sich mit Atemschutz und C-Rohren in den stark verrauchten Zwischenbereich zwischen Bürotrakt und Lager vor, wo ein Teil des Obergeschosses und des Daches in Flammen stand. Gleichzeitig wurde von außen die Dachkonstruktion geöffnet, um die Brand- und Glutnester in der Zwischendecke abzulöschen. Die Sicherung der Höhenretter der FF Irndorf erfolgte am Korb unseres Höhenrettungsgerätes. Mittels der Teleskopmastbühne aus Kremsmünster wurde die Dachfläche großflächig ausgeleuchtet.

Durch das rasche Vorgehen konnte ein Übergreifen der Flammen auf andere Gebäudeteile – vor allem auf die Produktionsstätte mit den Abfüllanlagen, sowie auf den Lagerbereich – verhindert werden. Das Unternehmen füllt Kosmetika, Reinigungs- und Frostschutzmittel, Flüssigdünger, etc. ab.

Unsere Einsatzfähigkeit war um 02:30 Uhr beendet, der FF Großendorf oblag die Brandwache. Zur Klärung der Brandursache wurden Sachverständige der Brandverhütungstelle hinzugezogen.



## Land unter - Überörtliche Hilfeleistungen

Mit Anfang Juni befand sich Mitteleuropa wochenlang im Ausnahmezustand. Adria-Tief „Frederik“ führte in weiten Teilen Österreichs zum zweiten Jahrhunderthochwasser binnen elf Jahren. Zu Spitzenzeiten prasselten bis zu 350 Liter pro Tag und Quadratmeter auf die betroffenen Gemeinden nieder, dies entspricht einer Wassersäule von 35 Zentimetern.

Die Bilder überfluteter Hochwassergebiete sind uns noch gut im Gedächtnis. Landesfeuerwehrkommandant Wolfgang Kronsteiner beziffert die Katastrophe aus Feuerwehrsicht: Alleine in Oberösterreich rückten gezählte 9.500 Mal rund 40.000 Kameraden von 800 Wehren zu Hochwassereinsätzen aus, insgesamt wurden 330.000 Stunden aufgewendet.

Sattledt kam glimpflich davon: Der Aiterbach trat zwar über die Ufer und es wurden einige Sandsäcke ausgegeben,

doch größere Einsätze waren im Gemeindegebiet nicht abzuhandeln. Anders sah die Lage in Kremsmünster aus. Die Feuerwehr der Marktgemeinde bat uns am Sonntag, 2. Juni nach einer niederschlagsreichen Nacht mit einer Pumpe und Fahrzeugbesatzung auszuhelfen, da nahe der Krems etliche Keller unter Wasser standen.

Zu Wochenbeginn erging aus dem stark betroffenen Bezirk Eferding an das Bezirksfeuerwehrkommando Wels-Land ein Hilfersuchen um Assistenz. Im Rahmen der sogenannten Feuerlösch- und Bergereitschaft standen auch Kameraden unserer Wehr an zwei Tagen mit dem Schweren Rüstfahrzeug mit Kran, starken Pumpen, sowie dem Öleinsatzfahrzeug überörtlich im Hilfeinsatz. In der Gemeinde Puppung galt es bis an die Decke geflutete Keller auszupumpen

und auszuräumen, sowie von der Donau angeschwemmten Sand und Schlamm wegzuschaffen. Zudem wurde ausgeflossenes Heizöl in Brunnen und Schächten gebunden.

Am 10. Juni, als das Größte überstanden schien und die kräftezehrenden Aufräumarbeiten gut vorangeschritten waren, ging im Bezirk ein Unwetter mit erheblichen Niederschlagsmengen nieder. Unsere Kräfte halfen in der Gemeinde Buchkirchen/Wels bei den Reinigungsarbeiten.

Kommandant Gerald Lindinger sieht aufgrund der zunehmenden Wetterextreme steigende Herausforderungen auf die Feuerwehren zukommen. Gefordert ist auch die Politik hinsichtlich der Ausrüstung der Wehren und Sicherstellung der Einsatzbereitschaft über mehrere Tage hinweg.

## LKW mit 80 Schweinen drohte umzukippen



Aufgrund einer Schneefahrbahn und ohne Schneeketten unterwegs, schlitterte am 29. Jänner 2013 in den frühen Morgenstunden ein mit 80 Schweinen beladener LKW auf der Harthausenstraße in den Straßengraben

und fuhr sich fest. Die Bergungsarbeiten gestalteten sich sehr aufwendig, da der Großteil der 80 Tiere in den oberen Etagen des dreistöckigen Viehtransporters verladen war. Der LKW wurde von uns gesichert, erst

nach dem Umladen der Schweine auf einen zweiten LKW war die Bergung mit mehreren Seilwinden möglich. Die Alarmierung erfolgte um 05:27 Uhr, drei Stunden später rückten wir verrichteter Dinge von der Einsatzstelle ab.

# Ausrückungen auf das „Schlachtfeld Straße“



1



2



3



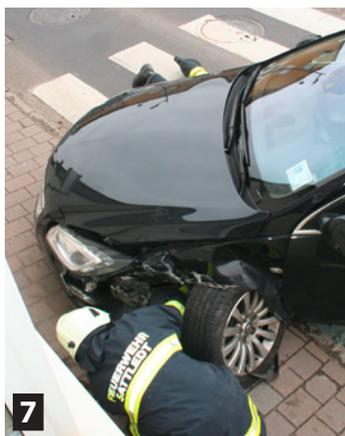
4



5



6



7



8



9



10

- 1 - 13.03.13: Verletzte Personen bei Fahrzeugüberschlag (A1, Höhe Eberstallzell)
- 2 - 05.04.13: Aufräumarbeiten nach VU (B138 Hofer-Kreuzung)
- 3 - 07.12.13: Fahrzeugbrand (A1)
- 4 - 19.06.13: Verkehrsunfall mit einer verletzten Fahrzeuginnen (A8)
- 5 - 14.01.13: PKW und Kleintransporter stießen auf Schneefahrbahn frontal zusammen: Zwei Verletzte (B138)
- 6 - 21.11.13: Aufräumarbeiten nach VU (Oberautal)
- 7 - 29.05.13: Aufräumarbeiten nach VU im Ortsgebiet (B122)
- 8 - 03.12.13: Auffahrunfall im Abendverkehr forderte eine Leichtverletzte (Kreuzung B138 / L537)
- 9 - 13.02.13: Beschädigter LKW-Tank: Diesel floss auf Fahrbahn (Voralpenkreuz)
- 10 - 14.03.2013: PKW schlitterte auf Schneefahrbahn ins Feld (B122)

# RLF neu: Der Weg zu einem neuen, zeitgemäßen Fahrzeug

Unser Rüst-Löschfahrzeug (RLF) wurde 1987 unter Bürgermeister Dr. Volker Werner-Tutschku und Kommandant Rudolf Höpoldseder in den Dienst gestellt und versah in den vergangenen 27 Jahren wertvolle Dienste. Über den Daumen betrachtet rückt dieses Fahrzeug bei jedem größeren Einsatz mit aus. Mittlerweile haben jedoch die Fahrzeugreparaturen überhand genommen und es rostet. Auch die Gerätschaften sind nicht mehr am Stand der Technik.

Der Grundsatzbeschluss für die Neuanschaffung wurde vom Gemeinderat im Dezember 2010 einstimmig beschlossen. Dann hieß es sich in Geduld zu üben. Im Feuerweggesetz ist ein Austausch von Feuerwehrfahrzeugen nach 25 Jahren vorgesehen, wegen dem Sparzwang des Landes liegt diese Zahl mittlerweile bei rund 28 Jahren.



Am 25. September 2013 erhielten wir schließlich aus dem Büro von LR Max Hiegelsberger die positive Zusage: Sattledt wurde im Beschaffungsprogramm 2014 und 2015 des Landes OÖ berücksichtig

tigt, der Zugang eines neuen RLFs im Jahr 2015 ist damit fixiert. Dieses vom Gemeinderat in Abstimmung mit dem Landesfeuerwehrverband auf den Weg gebrachte Beschaffungsprogramm sieht für Oberösterreich insgesamt 97 neue Fahrzeuge mit einer Gesamtinvestitionssumme von 18 Mio. Euro vor.

Mit dieser Zusage aus Linz traten wir aufs Gas: Zur Zusammenstellung der Ausschreibungsunterlagen standen die vergangenen Wochen ganz im Zeichen von Besichtigungen von in Frage kommenden Fahrzeugen und Gerätschaften. Der Ausschreibung Ende Jänner 2014 folgt die Angebotseröffnung im April. Am 15. Mai steht in der Gemeinderatssitzung der Ankaufsbeschluss auf der Tagesordnungsliste. Die FF Sattledt wird für den Ankauf einen Eigenmittelanteil von über 30.000 Euro beisteuern.



*Dr. Volker Werner-Tutschku (Bürgermeister), Rudolf Höpoldseder (Kommandant) und die Kameraden Josef Kemmer, Berthold Söllradl, Thomas Schirl, Franz Bauer sen., Michael Kemmer, Johann Hundstorfer und Herbert Schirl 1987 beim Abholen des neuen Rüst-Löschfahrzeuges*





## THL-Prüfung bravourös gemeistert

Nach wochenlanger Vorbereitung mit insgesamt 322 absolvierten Übungsstunden stellten sich am Samstag, 23. November 15 Kameraden/Innen der Technischen Hilfeleistungs-Prüfung.

Als Prüfungsszenario wird ein Verkehrsunfall angenommen. In einem festgelegten Zeitfenster sind alle notwendigen Einsatzschritte korrekt abzuarbeiten: Zum Selbstschutz ist die Unfallstelle fachgerecht abzusichern, zudem ist ein zweifacher Brandschutz (HD-Rohr, Feuerlöscher) und die Beleuchtung aufzubauen. Die Rettung einer eingeklemmten Person aus einem Fahrzeug ist mittels Einsatz der hydraulischen Rettungsgeräte Schere und Spreizer

vorzunehmen.

Diesem praktischen Teil geht die Gerätekunde über die im Fahrzeug mitgeführten Geräte voraus: Jeder Prüfling muss hinter verschlossenen Fahrzeugtüren und Rollläden den Standort zweier Geräte korrekt bestimmen.

Dem Regen und der Kälte wurde getrotzt, mit Absolvierung der Prüfung in der vorgegebenen Sollzeit erlangten die Angetretenen aller drei Wertungsklassen das begehrte THL-Abzeichen.

Ein herzliches Dankeschön gebührt OBI Schirl Thomas der sich wiederholt als Trainer, Organisator und Mentor in den Dienst der nicht immer leichten Sache gestellt hat.

## Übung: Brand auf landwirtschaftlichem Anwesen

Mit der Übungsannahme „Brand im Wirtschaftstrakt“ hielten wir im abgelaufenen Jahr unter reger Beteiligung in Unterhart am Anwesen der Familie Bauer (vgl. Großharrer) eine umfangreiche Nassübung ab. Die Löschwasserversorgung wurde vom nahegelegenen Fischteich sichergestellt, die Brandbekämpfung erfolgte vom Boden aus und mittels Hubrettungsbühne. Zudem beinhaltete diese Übung das Pölzen von Decken und die Menschenrettung. Besten Dank an die Familie Bauer für die großartige Bewirtung im Anschluss!

Übten wir die letzten Jahre vorrangig auf den Höfen unserer Feuerwehrkameraden, werden wir entsprechende Übungen zukünftig verstärkt auf den Anwesen von „Nichtfeuerwehrmitgliedern“ durchführen.

Noch gibt es genügend Übungsbjekte: Im Rahmen der Agrarstrukturerhebung 2010 erhob die Statistik Austria für Sattledt 78 land- und forstwirtschaftliche Betriebe. Diese Zahl splittet sich in 51 Haupterwerbsbetriebe und 26 Nebenerwerbsbetriebe, sowie eine Personengemeinschaft. 1999 waren es übrigens noch 53 als Haupterwerb und 42 im Nebenerwerb geführte Betriebe.



## Auf der Suche nach Öl

Seit den 70ern prägen sie das Ortsbild von Sattledt und Umgebung: Ölpumpen. Mit einer Fördermenge von rund 1,5 Millionen Tonnen Erdöl seit Beginn der Rohölförderung zählt das Erdölvorkommen unter dem Gemeindegebiet von Sattledt - nach Voitsdorf - zum zweitgrößten Oberösterreichs.

Mit großem Interesse kamen wir der Einladung der RAG (Rohöl-Aufsuchungs Aktiengesellschaft) nach, eine Bohrstelle in Rappersdorf zu besichtigen. Mit der Begehung dieser Anlage erschlossen sich für uns wertvolle Einblicke hinsichtlich der potentiellen Gefahrenquellen dieser Arbeiten.

Beim Aufstieg zur Arbeitsbühne spürte man förmlich die gewaltige Leistung eines solchen Bohrturms. Zudem beeindruckten die Längen des Bohrgestänges und die enormen Antriebsleistungen der Aggregate und Pumpen.

Ergänzend zu den interessanten Eindrücken erfuhren wir vom Bohrmeister Wissenswertes über die eingesetzten Bohrköpfe und Bohrdurchmesser, die Bodenbeschaffenheit im Raum Sattledt und Herangehensweisen zur Ortung von Erdöl- und Erdgasfeldern.

### Neue Aufgaben im Tanklager der RAG

Neben 26 weiteren Feuerwehren ist auch unsere Wehr gemäß Sonderalarmplan als Stützpunkfeuerwehr für das RAG Tanklager in Kremsmünster (Orts- teil Krift) vorgesehen.

Bei der letztjährigen Katastrophenübung auf dem Areal der RAG musste sich die Besatzung der Teleskopmastbühne (TMB) und des Tanklöschfahrzeuges (TLF) erstmals einer neuen Herausforderung stellen: Mit dem Zugang der TMB umfasst unser Aufgabengebiet nun nicht mehr die Errichtung von Ölsperren auf der vorbeifließenden Krems zur Schadensbegrenzung, sondern die Brandbekämpfung an vorderster Front.

Im Anschluss an das Übungsgeschehen wurde uns ein nicht alltäglicher Zutritt gewährt: Einer dieser grün lackierten, 20 Meter hohen Rohöltanks befand sich zu diesem Zeitpunkt im Wartungszustand und konnte betreten werden. Eine imposante Perspektive, in einem Tank zu stehen, welcher 60.000 m<sup>3</sup> Rohöl fasst.

## Sicherheit als oberstes Gebot - Brandschutz in Sattledter Kindergärten und Schulen

Jährlicher Fixpunkt in unserem Übungskalender – und nicht nur für uns eine spannende Angelegenheit – ist die Evakuierungsübung in den Sattledter Kindergärten (Caritas und Fronius), sowie in den Schulen. In Summe waren rund 80 Kindergartenkinder und 400 Schülerinnen und Schüler zu evakuieren. Es galt die Kinder, Schüler und Pädagogen für das richtige Verhalten im Notfall zu sensibilisieren, sowie die baulichen Brandschutzmaßnahmen auf ihre Funktionalität zu überprüfen.

Mit dem Umbau der Volksschule kam ein überarbeitetes Brandschutzkonzept zum Tragen. Dazu zählen ein neues, zweites Stiegenhaus, sowie selbsttätig schließende Brandschutztüren.



Dank dem neuen Brandrauchsimulator konnte die Evakuierungsübung sehr realistisch inszeniert werden: Binnen weniger Minuten war das Stiegenhaus komplett vernebelt. Die Brandschutztüren schlossen wie gewünscht, damit blieben die Gänge rauchfrei und die Schulklassen konnten das Gebäude über das nördliche Stiegenhaus gefahrlos verlassen und sich im Pfarrhof versammeln. Die Rettung der Personen aus dem Konferenzzimmer, sowie aus Nebenräumen erfolgte per Teleskopmastbühne.

Auch in der Hauptschule wurde das Stiegenhaus komplett vernebelt. Den Klassen mit der Tür zum Stiegenhaus war damit der Fluchtweg abgeschnitten. Bis die Rettung per TMB durchs Fenster erfolgte, war die Tür mit Tüchern und Bekleidungsstücken abzudichten. Für alle Beteiligten eine aufregende und lehrreiche Schulung für den Ernstfall.

### Die Lehrkräfte der VS sind vorbereitet

Ein Feuerlöscher stellt als erste Löschhilfe die wirksamste Methode zur Bekämpfung eines Klein- oder Entstehungsbrandes dar. Effizient angewandt kann oftmals Schlimmeres verhindert werden.

Zur Auffrischung und Festigung ihrer Kenntnisse nahmen die Lehrkräfte der Volksschule an einer Schulung betref-



send vorbeugenden und abwehrenden Brandschutzes teil. Auf den Theorieteil (u.a. Verhalten im Brandfall, Voraussetzungen für einen Verbrennungsvorgang, Brandklassen und Löschmittel) folgte im Freigelände mittels einer Feuerwanne die praktische Unterweisung in der effizienten Handhabung von Handfeuerlöschern.

Mit diesem Wissen im Gepäck und dem Versprechen der Schulungsteilnehmenden, die Anschaffung bzw. Überprüfung von Löschern und Brandmeldern im Privathaushalt nicht nur zu erwägen, sondern tatsächlich durchzuführen, sehen wir unser Ziel erreicht.

## Dank Nebelmaschine bestens vorbereitet für den Brandeinsatz

Für brandrealistische Übungsszenarien haben wir 2013 dank großzügiger Unterstützung seitens der Gemeinde und einigen Gewerbebetrieben ein Aggregat zur Nebelproduktion angekauft. Dieses High-End-Gerät der Firma Firefog technology erzeugt extrem dichten, hellgrauen Rauch mit hoher Partikeldichte. Eine visuelle Orientierung ist damit auch in sehr hellen, lichtdurchfluteten Räumen nicht mehr möglich. Zudem ist auch die akustische Wahrnehmung eingeschränkt.

Ideale Voraussetzungen also um Orientierung und Kommunikation unter Atemschutz, sowie den Einsatz einer Wärmebildkamera und das Vorgehen für eine taktische Entrauchung von



Gebäuden mittels Überdruckbelüftung zu trainieren.

Eine Gefahr für Mensch, Tier und Umwelt geht laut einem Attest des

Herstellers von diesem sehr langanhaltenden, löschwasserbeständigen Nebel nicht aus. Somit kann eine Verrauchung auch in Lebensmittel produzierenden oder lagernden Betrieben bedenkenlos durchgeführt werden.

Unsere neue Nebelmaschine (55.000 m<sup>3</sup> Rauch/Stunde) erwies bereits bei der Evakuierungsübung in der Volks- und Hauptschule hilfreiche Dienste, zukünftig wird sie auch bei Übungen in Firmen, Tiefgaragen, Ställen und Maschinenhallen, oder auch im Freien zur Simulation von Fahrzeug- oder Waldbränden Anwendung finden. Auch überörtlich wird dieses Gerät für Brandrauch-Darstellungen zum Einsatz kommen.

## Spitzen-Workshop brachte viele neue Erkenntnisse

„Eine tolle Möglichkeit, sich mit der Thematik der technischen Rettung auseinander zu setzen und zu erfahren, wo die eigenen Grenzen liegen und wie in solchen, sicherlich extremen Fällen vorzugehen ist“. Diese Worte fand ein Teilnehmer des österreichweit ersten Big-Lift und DeComplex Workshops, welcher vergangenes Jahr fünfmal auf unserem Feuerwehr-Areal abgehalten wurde.

In diesem eintägigen Workshop des Paratech Rescue Teams aus Deutschland demonstrierten die Top-Experten Irakli West und Daniel Witte in Theorie und Praxis die Taktiken und Techniken zum Heben und Stabilisieren von schweren Lasten. Im Anschluss an eine theoretische Einführung wurde in drei Szenarien unter fachkundiger Aufsicht und mit Zuhilfenahme neuester Gerätschaften die Rettung von Personen aus einem PKW geübt.



Die verunfallten PKWs befanden sich bei diesen herausfordernden Übungsmaßnahmen unter einem PKW bzw. LKW.

Von unserer Wehr nahmen sechs Teilnehmer an diesem überaus interessanten Workshop teil. Unsere Kameraden Ralf Müllrick und Peter Mayr brachten auf Facebook ihre Begeisterung zum Ausdruck: „Big Lift! Tolle Schulung heute und jede Menge neuer Erkenntnisse!!

Danke dafür und auf ein baldiges Wiedersehen!“ und „Echt toller Workshop war das. Respekt an Irakli West und Daniel Witte – ihr wisst echt von was ihr redet. Danke für diese Möglichkeit und Erfahrung!“

Organisiert wurde der Workshop, bei welchem in Summe 46 Personen aus ganz Österreich teilnahmen, von der Firma Scheureder protection.equipment. Weitere Termine für diesen Workshop sind in Planung, zudem wird 2014 ein darauf aufbauendes Modul angeboten werden.



## Photovoltaik-Anlagen und deren Gefahren für Einsatzkräfte

Interessante Einblicke in die Funktionsweise eines Sonnenkraftwerkes und den Forschungstätigkeiten der Energie AG im Bereich der Photovoltaik (PV) erlangten wir im Zuge der Besichtigung des „Solar-Campus der Energie AG“. Mit einer Kollektorfläche von 8.000 m<sup>2</sup> und einer Leistung von 1 Megawatt ist diese Versuchs- und Forschungsanlage an der Westautobahn bei Eberstalzell das größte Sonnenkraftwerk Österreichs.

Mit hohen Zuwachsraten sind Photovoltaik-Anlagen auch auf den Dächern von Industriegebäuden, landwirtschaftlichen

Betrieben und Wohnbauten zu finden. Die Nutzung dieser umweltfreundlichen Technologie stellt uns Brandbekämpfer vor neue Herausforderungen. Beim Löscheinsatz ist die Kenntnis über das Vorhandensein einer PV-Anlage und der davon ausgehenden Gefahren essentiell, um alle notwendigen Maßnahmen ergreifen zu können:

- Gefahr durch elektrischen Schlag: Da die PV-Module und die Leitungen zum Wechselrichter ständig unter Strom stehen, ist beim Löschangriff auf entsprechenden Sicherheitsabstand zu achten.
- Gefahr durch herabfallende Teile: Teile

der meist aus Aluminium gefertigten Unterkonstruktion können sich beim Brandeinsatz lösen. Zudem berstet durch die thermische Einwirkung das Verbundglas, die Splitter fliegen meterweit.

- Gefahr durch toxische Gase

Lichtblick am Horizont: Seitens der Hersteller gibt es Anstrengungen, die PV-Anlagen in Hinblick auf diese Problematiken zu modifizieren. Wir werden uns jedenfalls 2014 in theoretischen und praktischen Schulungen verstärkt dieser Thematik widmen, um für den Ernstfall maximal gerüstet zu sein.

# Ein Jahr vergeht wie im Flug

Die erfolgreiche Absolvierung des Wissenstests, ein fulminanter 2. Platz beim Bezirksbewerb, sowie ein buntes, heiteres, spannendes Bezirksjugendlager. Zudem zahlreiche und vielfältige Aktivitäten und Übungen verstreut über das ganze Jahr, wie Sabrina Oppeneder, Leiterin des Jugendbetreuerteams, zufrieden über das Feuerwehrjugendjahr 2013 zu berichten weiß.

## Ohne Fleiß kein Preis

Gleich zu Beginn des Jahres hieß es büffeln: Allgemeinwissen, feuerwehrspezifische Themen sowie Erste Hilfe standen am Feuerwehr-Stundenplan und der Termin des Wissenstests in Buchkirchen rückte unausweichlich näher. Aber kein Problem für unsere Jungs und Mädels, alle Angetretenen meisterten ihre Aufgaben mit Bravour.

## Tolles Bewerbsjahr

Ein weiterer Schwerpunkt im Feuerwehrjugendjahr ist das Bewerbungstraining. Aufgrund der stolzen Zahl von 26 aktiven Feuerwehrjugendlichen hatten wir vergangenes Jahr erstmals die Möglichkeit, gleich mit zwei Gruppen zu starten. Die erste Bewährungsprobe war nach zahlreichen Trainingseinheiten der Bewerb in Giering Rappersdorf, wo die jüngere Gruppe in der Wertungsklasse Bronze auf den 6. Platz lief. Einen perfekten Abschluss fand unsere Bewerbungssaison in Spieldorf (Gemeinde Eberstallzell): Beim Bezirksbewerb erkämpfte unsere ältere Gruppe in Silber den 2. Rang. Ein großes Erfolgserlebnis für die gesamte Gruppe und ein Ansporn für die kommende Bewerbungssaison.

## Jugendlager

Mit zwei Zelten – eines davon konnten wir vergangenes Jahr dank großzügiger Spenden bei der Friedenslichtaktion erwerben – sowie mit einer Choreographie und den Kostümen für die Mini-Playback-Show im Gepäck, brachen wir am 1. August nach Leombach (Gemeinde Sipbachzell) zum großen Bezirksjugendlager auf.

Vier Tage lang wurde 318 Jugendlichen und 104 Betreuern aus Wels-Land und Wels-Stadt ein spannendes und abwechslungsreiches Programm geboten: Bei der Eröffnungsveranstaltung beeindruckten Vorführungen der Höhenretter. Wissen

und Geschicklichkeit war bei einer Nachtwanderung gefordert. Beim Besuch der Hessenkaserne in Wels und der Flughafenfeuerwehr in Hörsching konnte in Panzern

und im Löschfahrzeug „Panther“ Platz genommen werden. Laute Anfeuerungsschreie erschallten durch Leombach beim Gummienten-Rennen am Sipbach. Nach der großen Lagerolympiade bot der Besuch des Freibads in Kremsmünster eine willkommene Abkühlung.

Viel Schweiß steckten wir in die Anfertigung der Kostüme für die Biene Maja, den faulen Willi, Grashüpfer Flip und Co und in die Proben für unseren großen Auftritt bei der Mini-Playback-Show am letzten Abend. Die Mühen machten sich bezahlt: Hinter den Gastgebern aus Leombach erreichten wir mit unserer Darbietung des Biene Maja Songs von der Helene Fischer den hervorragenden 2. Platz.

## Keine Sommerpause

Nicht minder actionreich ging es weiter:

Von der FF Lambach wurden wir zu einer Führung durchs Stift und einer Fahrt mit dem Feuerwehrboot auf der Traun eingeladen. Spätestens im vom Boot gezogenen Schwimmreifen blieb niemand mehr trocken.

„Wenn der Pfeil weg ist, hat man den Bogen raus!“ Getreu diesem Spruch ging es mit Pfeil und Bogen im 3D-Bogenparcours am Wurbauerkogel in Windischgarsten auf die „Jagd“.

## Kinder an die Macht

Im Herbst drehten wir den Spieß um: Die Kids durften bestimmen, welche



Übungen und Aktionen sie gerne tätigen möchten. Alle Wünsche konnten wir nicht erfüllen, aber mit einer Nassübung zur Beübung von Pumpe und wasserführenden Armaturen, einem Geschicklichkeitsspiel mit Hebekissen, oder auch einer Fahrt zur Alm kamen wir gerne ihren Ansuchen nach.

## Alle Jahre wieder

Bevor 2013 endgültig Geschichte war, wurde bei unserer traditionellen Weihnachtsfeier noch Rückschau gehalten, lecker gespeist und viel gelacht. Zudem wurden die erreichten Abzeichen übergeben und mit Lisa Quittner eine neue Jugendkommandantin ernannt.

Eine gelebte und geliebte Tradition bildete den Abschluss unseres Feuerwehrjugendjahres: gemeinsam mit den aktiven Mitgliedern brachten wir das Friedenslicht in die Sattledter Haushalte.

## Vorschau 2014

In den kommenden Monaten werden zahlreiche Jugendliche in den Aktivstand übertreten (siehe Seite 3).

Einen besonderen Auftritt haben wir bereits hinter uns: Im Rahmen des Sattledter Faschingsspektakels schlüpfen wir an drei Abenden für unsere Biene Maja-Choreographie nochmals in unsere Kostüme.

Zudem wird auch schon wieder fleißig gelernt, der kommende Wissenstest steht an ...

## Abzeichen 2013

### Wissenstestabzeichen:

**Bronze:** Isabell Brandstätter, Thomas Trenzinger

**Silber:** Teresa Blasl, Michael Briendl, Manuel Rathmayr

**Gold:** Sebastian Deixler, Fabian Hofinger, Sebastian Katzensteiner, Christoph Langer, Daniel Pointl

### Leistungsabzeichen:

**Bronze:** Petra Blasl, Isabell Brandstätter, Michael Briendl, Florian Gruber, Michael Gruber, Julian Hundstorfer, Tobias Höbling, Elgit Kadir Mehmet

**Silber:** Sebastian Deixler, Fabian Hofinger, Christoph Langer, Daniel Pointl, Michael Pointl, Lisa Quittner



## Ein Nachmittag ganz im Zeichen der Sicherheit

Information, Spaß und Action. All das stand am Freitag, 6. September beim Sicherheitstag der Freiwilligen Feuerwehr Sattledt im Rahmen des Ferienpass-Abschlusses am Programm.

Über 300 Besucher aus Sattledt und den umliegenden Gemeinden informierten sich an diesem spätsommerlichen Freitagnachmittag bei Rotem Kreuz, Polizei, Feuerwehr, Landesverkehrsabteilung, Zivilschutzverband und der ÖHU Suchhundestaffel über das umfangreiche Leistungsspektrum.

Es wurde aber nicht nur vorgeführt und präsentiert. In der großen „Mitmach-Zone“ von Rotem Kreuz und Feuerwehr war mit anpacken angesagt. Es galt verschiedenste Einsatzszenarien zu bewältigen: Angefangen von der effizienten Personen-Rettung aus einem PKW, über die patientenschonende Erstversorgung von Verletzungen, bis hin zum fachgerechten Abtransport mit dem Sani-

tätseinsatzwagen. Natürlich durfte auch das obligatorische „Spritzen“ mit dem Strahlrohr nicht fehlen. In diesem Fall weniger einsatznah, es mussten Dosen „geschossen“ werden. Auffrischung in Erster Hilfe gab es vom Jugendrotkreuz.

Die Kräfte des Roten Kreuzes informierten zudem über ihre Tätigkeiten in den Gebieten Katastrophenhilfsdienst, sowie Pflege und Betreuung. Die Bezirksstelle Wels bot interessante Einblicke in das neue Notarzt-Einsatzfahrzeug.

Laufend fanden Vorführungen der Suchhundestaffel statt. Außerdem ließen sich die furchtlosen Vierbeiner aus einer Höhe von 30 m zusammen mit den Höhenrettern aus dem Korb des Hubrettungsgerätes abseilen.

Großen Andrang fanden die Angebote rund ums Fahrrad. 55 Personen nutzten die Möglichkeit ihr Bike codieren zu lassen. Die eigene Fahrsicherheit konnte im Sicherheitsparcours trainiert werden.

Immer ein Hingucker und Traum vieler: das Polizeimotorrad. Auch der ADR Gefahrgutkontrollbus der Landesverkehrsabteilung war vor Ort. Bezirkspolizeikommandant Robert Hasenauer und Gruppeninspektor Hermann Eggenhofer von der PI Sattledt informierten im Rahmen ihres Vortrages „Sicherheit in unseren Gemeinden“ über das Polizeiwesen und gaben hilfreiche Tipps, um Einbrechern keine Chance zu geben.

Zuweilen legte sich dichter Nebel über das Veranstaltungsgelände. Solcher Rauch wird mittels Aggregat bei Einsatzübungen für brandrealistische Verräucherungen erzeugt.

Lange Schlangen bildeten sich beim Schminke-Angebot der etwas anderen Art: Das „Realistische Unfalldarstellungsteam“ des Roten Kreuzes schminkte den Kindern täuschend echt aussehende Wunden. Krönender Abschluss für die Kids: Herumtollen im Löschschaum-Teppich.



## Regina: Unsere gute Fee im Haus

Von Jänner bis Dezember. Vom Keller bis ins Dachgeschoss. Von Geburtstagsfeierlichkeiten bis zum mehrtägigen Feuerwehrfest. Von der Tisch-Dekoration auf der Jugendweihnachtsfeier bis hin zu den Kostümen für die Mini-Playback-Show am Jugendlager. Egal ob Gulasch, Würstel oder Kekse.

Unsere Regina flitzt durchs Haus und reinigt, verpflegt, wäscht, näht, dekoriert oder organisiert. Sehr oft im Hintergrund. Höchste Zeit für uns, auch an dieser Stelle „Danke“ zu sagen. Danke vielmals!



**Wir bedanken uns bei allen Freunden und Unterstützern!**

**WIMMER  
-LKW.AT**  
Hauptstrasse 38, A-4642 Sattledt

**laumatat**  
media  
e.U.



## Hoch-Zeit für Christa und Franz

Für das frisch vermählte Paar Christa und Franz Bauer jun. ging es an ihrem Hochzeitstag hoch hinauf: Nach der feierlichen Trauung überraschte die Kameradschaft die beiden mit einer Fahrt in luftige Höhen. 30 Meter über dem Boden stießen Kdt. Gerald Lindinger und Kdt.-Stv. Christian Rathner, Leiter der TMB-Gruppe, mit dem Brautpaar auf ihre Zukunft an.

Für Christa war es eine prima Gelegenheit, ihre neue Heimatgemeinde mal aus einer ganz neuen Perspektive zu betrachten und ein Arbeitsgerät ihres Ehemannes besser kennen zu lernen.

Gruppenkommandant Franz ist nämlich seit dem Erhalt der Teleskopmastbühne im Frühjahr 2011 im TMB-Team tätig.

Im Anschluss an das Gruppenfoto mit den Feuerwehrkameraden und einer Agape lud das Brautpaar an diesem freudigen 8. Juni 2013 zur geselligen Abendunterhaltung ins Landhotel Schickelberg ein.

Liebe Christa, geschätzter „Fränki“, alles Gute auf eurem gemeinsamen Lebensweg! Und: Ein Platz für euer Foto vom Nachwuchs ist im kommenden Jahresbericht bereits reserviert für euch.

## Grillen wie ein Staatsmeister

Diesem Ziel kamen wir in geselliger Runde in der „Kremstaler Grillschule“ einen großen Schritt näher. Grill- und Barbecue-Staatsmeister Georg Mayr aus Schlierbach gab uns die Gelegenheit, ihm genauestens auf die Finger zu schauen.

Wir staunten nicht schlecht was sich so alles vom Grillrost auf's Teller zaubern lässt: Neben Rind, Schwein, Fisch und Gemüse bereiteten wir auch Pizza, ein Bierdosen-Huhn, gegrillte Putenbrust mit Käsefüllung, sowie eine Mehlspeise zu.

Aber mit zuschauen und sich begrillen lassen war es nicht getan, denn jeder

bekam Aufgaben zugeteilt. So manche Ehefrau hätte ihren Augen nicht getraut, welche verborgenen Talente da zum Vorschein kamen.

Abgerundet wurde die sehr informative und kulinarisch schmackhafte Grillschulung mit zahlreichen Tipps und Tricks zu den verschiedenen Grillmethoden und ihren Vor- und Nachteilen, sowie zur gesunden und richtigen Zubereitung des Grillgutes.

Wir können es uns nicht vorstellen, dass jemals jemand von dieser Schulung hungrig nach Hause ging ...

## Neuer Billardtisch

An dieser Stelle richten wir ein herzliches Dankschön an die Burgi Müllecker, welche uns ihren Billardtisch schenkte!

Ihre einzige Bedingung: Wir mussten den Billardtisch, welcher bei ihr im 1. Stock untergebracht war, abholen. Mit Muskelschmalz und unter Zuhilfenahme unseres Kranfahrzeuges stellte dieses Unterfangen kein größeres Problem für uns dar. Mit diesem Zugang ist der Altersdurchschnitt im Jugendraum nun wesentlich angestiegen.

## Deutsch-Österreichische Freundschaft

Auf Einladung unseres zugezogenen Kameraden Ralf Müllrick brachen vergangenen Juli einige Kameraden in die 1.138 Einwohner zählende Gemeinde Groß Schacksdorf im Landkreis Spree-Neiße, südöstlich von Cottbus auf.

Die Distanz von rund 700 km wurde für den Wochenendausflug gerne in Kauf genommen, war doch die Neugierde groß und der Anlass ein sehr erfreulicher: Ralf's Heimatfeuerwehr feierte ihr 85-jähriges Bestandsjubiläum mit einem großen Fest. Als Ehrengäste geladen nahm unsere Delegation in Ausgehuniform am Festumzug teil. Erkundungs- und Sightseeing-Touren in der Umgebung rundeten den Aufenthalt ab. Von der Gastfreundschaft und Geselligkeit ihrer neuen deutschen Freunde schwärmen unsere Ausflügler noch heute.

## Feuerwehr-Nachwuchs



Lorenz Lindinger (23.05)



Marie Krumhuber/Rathner (07.09)



Lukas Kaiblinger (14.10)

## Gerhard Reindl ist „Florian 2013“ Bezirkssieger

Als wäre es sein erster Tag bei der Feuerwehr. Unser Gerhard Reindl ist auch nach über 40 Dienstjahren – Gerhard trat 1973 der Freiwilligen Feuerwehr Selker-Neustadt (Marktgemeinde Gutau) bei, seit 1986 ist er in Sattledt Mitglied – noch voller Feuer und Eifer für das Feuerwehrwesen. Denn wenn der Pager alarmiert: Gerhard ist zur Stelle! Wenn Reparaturen, Wartungstätigkeiten oder Besorgungen zu erledigen sind: Gerhard ist zur Stelle! Wenn Kindergartenkinder oder Schulklassen zu Besuch kommen: Gerhard ist zur Stelle! Wenn es darum geht, den kommenden Feuerwehrausflug zu planen: Gerhard ist zur Stelle!

Höchst bewundernswert ist auch der Sieg über seine Höhenangst: mit Erhalt unseres Hubrettungsgerätes überwand er diese, um auch mit diesem Gerät in einer Höhe von 30 m arbeiten zu können.

Nach 20 Jahren als Gerätewart, in welchen er unseren gesamten Fuhr- und Gerätepark hegte und pflegte, hilft er nach wie vor im Technikteam unterstützend mit. Denn wo sich etwas bewegt, dreht oder hebt: Gerhard ist zur Stelle!

Nicht nur uns steckt Gerhard mit seinem Feuereifer an, auch die hochrangig besetzte Jury des „Florian 2013“ war von seinem Leistungsspektrum im Dienste der Ehrenamtlichkeit beeindruckt und kürte ihn zum Preisträger des Bezirks Wels-Land.

Im Rahmen einer sehr stimmungsvollen Gala im Ursulinenhof, die von den Florianer Sängerknaben umrahmt wurde, überreichten ihm Ende Oktober Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer und Dr. Josef Stockinger die Siegetrophäe. Wir gratulieren zu dieser verdienten Auszeichnung recht herzlich!



*Der „Florian“, ein Ehrenpreis fürs Ehrenamt, möchte die vielen fleißigen Helfer, die sich in Oberösterreich ehrenamtlich in den verschiedensten Vereinen und Institutionen engagieren, vor den Vorhang holen. 2013 wurde dieser Preis erstmals von der Bezirksrundschau, der OÖ Versicherung, dem ORF Oberösterreich und dem Land OÖ verliehen.*

## Hoch soll'n sie leben!



Harald Söllradl (50)



Manfred Michlmayr (50)



Werner Gumpelmeier (70)



Karl Steinmaurer (75)



Rudolf Hofer (80)

## Perfektes Wetter bei unserer Tour durch Sattledt

Mit der Feuerwehrfamilie ging's am 31. August auf Wanderschaft durch das Sattledter Ortsgebiet. Genauer gesagt führte unsere Route nach Oberhart und zum Voralpenkreuz, anschließend nach Harhagen und Maidorf.

Mit von der Partie war unser Bürgermeister Gerhard Huber, welcher beim Pumpenhäuschen neben der Steinerkirchner Straße (L537) informatives zur Wasserversorgung der Sattledter Haushalte zu berichten wusste. Zudem erfuhren wir auf unserer Tour einiges über die Pläne für das Industriegebiet am Voralpenkreuz, sowie geschichtliches über das ehemalige Gerichts- und Schulgebäude in Harhagen (erbaut 1760, von 1790 bis 1900 als Schule genutzt).

Eine Stärkung zwischendurch durfte freilich nicht fehlen! Diesbezüglich herzlichen Dank dem Landzeit Restaurant, sowie den Hillingers und Oppeneders! Geselligen und kulinarischen Abschluss fand unser familienfreundlicher Rund-

gang mit einem Kesselgulasch bei den Quittners in Maidorf. Besten Dank für die Bewirtung! Eine Fortsetzung einer solchen geselligen Tour – dann in einem anderen Gebiet von Sattledt – ist bereits in Planung.

